

2006

Lebenskreise – Kreis des Lebens

Internationale Fachtagung für Konzentrierte Bewegungstherapie

23. – 26. November 2006 in Hohenwart/Pforzheim

30. Jahrestagung des Deutschen Arbeitskreises für Konzentrierte Bewegungstherapie

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,

die sich über die Dinge ziehn.

Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,

aber versuchen will ich ihn.

Rainer Maria Rilke

Wir befinden uns alle in einem Kreislauf von Kommen und Gehen, von Werden, Wachsen und Erschaffen, von Sein und Vergehen. Wir alle sind Teil eines Lebenskreises, der ständig in Bewegung ist.

Jedes Lebensalter birgt seinen eigenen Schatz, ist zugleich deine Chance und eine Aufgabe. Zunehmend auch Aufgabe der Konzentrierten Bewegungstherapie. Die Tagung wird sich mit den Möglichkeiten und Schwierigkeiten der KBT für die Arbeit mit Menschen in verschiedenen Lebensabschnitten befassen.

Kreis des Lebens – Kreis des Lernens – Kreis des Weitergebens von Erfahrungen.

Wir hoffen, dass die Jahrestagung 2006 diesen Kreis weiterzieht und wünschen allen Tagungsteilnehmern und Teilnehmerinnen, allen Kreisen im DAKBT eine fruchtbare Zeit des gemeinsamen Austausches !

Die Vorbereitungsgruppe:

Dorothee Schmidt, Prof. Dr. Anke Abraham, Pater Dr. Mauritius Wilde

VORTRÄGE

Dorothee Schmidt

Dipl. Psychologin, Psychoanalytikerin, Lehrbeauftragte im DAKABT,
Renkenweg 14, 78464 Konstanz

Altern mit und ohne KBT

Das Thema alter und Alte ist in den Medien allgegenwärtig. Wie können sich persönliche Erfahrungen mit der KBT im Prozess des Älterwerdens bzw. Altseins hilfreich, vielleicht auch hinderlich auswirken? Diesen Fragen will der Vortrag nachgehen

Prof Dr. Anke Abraham

Professorin der Universität Marburg, Institut für Sportwissenschaft und Motologie, Arbeitsbereich „Psychologie der Bewegung“, Studium der Sportwissenschaft, Germanistik und Soziologie und in Sportwissenschaft, Tätigkeit als freischaffende Tänzerin, Choreographin und Tanzpädagogin, Weiterbildung beim DAKBT

Das Gesagte und das Ungesagte – der Körper als Basis und Fokus des Lebens

Biographische Erzählungen erlauben es, in Tuchfühlung zu kommen mit den Schicksalen und Selbstdeutungen von Menschen. Bedeutsam und bisher wenig erforscht ist dabei die Fragen wie Menschen ihr Leben im Horizont ihrer eigenen Körperlichkeit begreifen: Wie sprechen sie über ihren Körper? Was bedeutet er ihnen? Wie gehen sie mit ihm um? Wie bauen sie den Körper in ihr Leben ein? Und wie macht der Körper sich möglicherweise auch „selbstständig“ und beginnt das Leben zu spiegeln, zu begrenzen, die „Regie“ zu übernehmen.

Unter Nutzung sozialwissenschaftlich hermeneutischer Zugänge zu Lebens- und Körpergeschichten möchte ich in meinem Vortrag anhand einiger Fälle illustrieren, wie das Wissen und „Reden“ über den Körper umschlägt, und wo hinter der expliziten Rede über den Körper die implizierte und unterirdische Geschichte, die der Körper schreibt, spürbar und rekonstruierbar wird.

Pater Dr. Mauritius Wilde OSB

Abtei 97359 Münsterschwarzach

Benediktinermönch, Doktor der Theologie, Priester, Leiter des Initiatischen Gebärdenspiels nach Silvia Ostertag, Leiter in Leib- und Strömungsarbeit nach Karl Metzler, Verlagsleiter

Immer mehr der/die werden, der/die ich eigentlich bin

Ob das Leben ein Kreis ist oder ob es sich entwickelt, der ob es beide Elemente in sich schließt – das kann man theoretisch erörtern. Erlebte Erfahrung aber ist es, dass viele Menschen sich gerne entwickeln wollen. Nicht nur dann, wenn ihr Leben in eine Krise gerät oder wenn sie krank werden. Gerade weil wir immer älter werden, ist die Frage nach dem Ziel und der Art und Weise unserer Entwicklung aktueller denn je.

Der Mönchsvater Sankt Benedikt, den man sich aufgrund von Legendenbildung und kirchlicher Hagiographie vielleicht zunächst eher statisch vorstellt, gibt in Wirklichkeit ein Beispiel geglückter menschlicher Entwicklung. Wem folgt er dabei? Was kostet ihn der Weg? Und wo führt er ihn hin? Welche Dimensionen seines Lebens erschließen sich ihm auf dem Weg? Diesen Fragen will der Vortrag nachgehen.

KURSE

Kurs 1

Sylvia Straub, Dipl Sozialpädagogin

Symbolisierung im Spiel

KBT Arbeit mit Kindern

Kurs 2

Ilsetraud Königer, Oberstudienrätin, Heilpraktikerin **und**

Beatrix Moos, Dipl. Theologin, Pädagogin

„Ein jegliches hat seine Zeit“ – Reichtum des Alterns

Kurs 3

Erich Franzke, Psychoanalytiker

Prägende KBT-Körpererfahrungen

Kurs 4

Walter Plagge, Bewegungspädagoge

Das spielerische Tun in einer KBT-Stunde

Kurs 5

Christine Gräff, Physiotherapeutin, Lehrbeauftragte i DAKBT

Das Gleiche ist nicht das Selbe

Kurs 6

Andrea Goll-Kopka Psychologische Psychotherapeutin

Tanztherapie und Konzentrative Bewegungstherapie mit krebskranken Kindern

Kurs 7

Angela Hahn, Dipl. Sozialpädagogin

Bring Deine Leben ins Spiel

Kurs 8

Anemone Carl, Dipl. Pädagogin, Lehrbeauftragte des DAKBT

Alt und weise – jung und wild ?

Kurs 9

Waltraud Betker Ergotherapeutin

Heidi Lechler Dipl. Sozialtherapeutin, Psychotherapeutin,

Störe meine Kreise nicht